

1 **SPD Mülheim an der Ruhr**
2 **Vertreterversammlung 19.01.09**
3 **Antrag 1**

4
5
6 **Sozialer Arbeitsmarkt für Langzeitarbeitslose**
7

8 Der SPD-Unterbezirk Mülheim an der Ruhr fordert die SPD-Ratsfraktion auf, sich dafür
9 einzusetzen, dass der gesellschaftlich sinnvolle Bedarf an „Gemeinnützigen
10 Arbeitsgelegenheiten“ in Mülheim - der zurzeit im Rahmen der Ein-Euro-Jobs erbracht
11 wird –weiterhin erfüllt wird.

12
13 Hierfür sind geförderte Beschäftigungsmaßnahmen als „Sozialer Arbeitsmarkt für
14 Langzeitarbeitslose“, die ohne Chancen auf reguläre Beschäftigung sind, zu entwickeln.

15
16 Ein sozialer Arbeitsmarkt hat zum Ziel, Langzeitarbeitslosen mit dauerhaften
17 Vermittlungshemmnissen, die in absehbarer Zeit keine Perspektive auf dem ersten
18 Arbeitsmarkt haben, eine langfristige Arbeit anzubieten.

19
20 Die zu entwickelnden Modelle für geförderte Beschäftigungsmaßnahmen müssen die
21 vielfältigen und dauerhaften Vermittlungshemmnisse und den besonderen
22 Betreuungsaufwand dieser Menschen berücksichtigen.

23
24 **Begründung:**

25
26 Nach wie vor ist es das Ziel der kommunalen Arbeitsmarktpolitik, so viele
27 Arbeitslose wie möglich in den ersten Arbeitsmarkt zu vermitteln. Allerdings gibt es
28 Langzeitarbeitslose mit vielfältigen und dauerhaften Vermittlungshemmnissen, die
29 unabhängig von der wirtschaftlichen Entwicklung oder ohne spezielle Unterstützung
30 keine realistische Chance auf eine Integration in den regulären Arbeitsmarkt haben.

31
32 Es geht um arbeitsmarktferne, arbeitslose Bezieher von Arbeitslosengeld II, bei denen
33 die Kluft zwischen ihrem persönlichen und beruflichen Profil und den von den
34 Arbeitgebern nachgefragten Anforderungen so groß ist, dass sie mit den derzeitigen
35 arbeitsmarktpolitischen Instrumenten nicht überbrückt werden kann. Es handelt sich um
36 Personen, die folgende Merkmale aufweisen:

- 37
- 38 1. Sie sind mindestens ein Jahr arbeitslos,
 - 39 2. bisherige Versuche der Arbeitsmarktintegration waren nicht erfolgreich und
 - 40 3. sie weisen persönliche Merkmale auf, die auch bei prosperierender Wirtschaft
41 keine realistischen Eingliederungschancen eröffnen.

42 Ein möglichst großer Teil der Menschen, um die es geht, müssen die Perspektive auf
43 Integration in den regulären Arbeitsmarkt behalten. Deswegen sollten die beruflichen
44 Kompetenzen soweit wie möglich ausgebaut werden. Begleitende Hilfen wie z.B.
45 Weiterbildungsmaßnahmen oder psychosoziale Dienstleistungen sind bei einer
46 geförderten Beschäftigung unerlässlich. Sie sind Teil des Förderpaketes.

47
48 Aufgrund der Arbeitsmarktferne der Zielgruppe muss eine auf einen längeren
49 Zeithorizont angelegte ggf. dauerhafte Förderung möglich sein. Nur damit können auch

1 neue Beschäftigungsfelder erschlossen werden. Die Fördervoraussetzungen werden
2 spätestens alle 12 Monate überprüft.

3
4 Gebrauch wird in diesem Bereich eine gezielte Beschäftigungsstrategie. Mobilisiert
5 werden müssen dauerhafte, sinnvolle und gesellschaftlich anerkannte
6 Beschäftigungsmöglichkeiten; dabei sollten alle gesellschaftlichen Gruppen
7 eingebunden werden, lokalen bzw. kommunalen Netzwerken kommt eine Schlüsselrolle
8 zu.

9
10 Eine derartige Arbeitsmarktpolitik erfüllt immer auch einen sozial- und
11 gesellschaftspolitischen Auftrag. Ein Arbeitsplatz und die damit verbundene
12 wirtschaftliche Selbständigkeit ist eine Voraussetzung für selbstbestimmtes Leben.
13 Arbeit kann ein wichtiger Faktor für die eigene Selbstachtung und das eigene
14 Selbstwertgefühl sein. Arbeit ist Quelle der gesellschaftlichen Anerkennung. Arbeit ist
15 nicht nur Ort, sie auch ist ein wichtiger Schlüssel zu gesellschaftlicher Teilhabe.

16